Spanien.

Der Ministerwechsel hat sich schnell vollzogen und das neue Cabinet sich bereits gebildet. General Jovellar ist zum Ministerpräsidenten und Kriegsminister, Casa Valencia zum Minister des Auswärtigen, Calderon Coblantes zum Justizminister, Duran y Liria zum Marineminister, Martin Herrera zum Minister für öffentliche Arbeiten ernannt. Salaverria behält den Posten als Finanzminister, Romero Robledo denjenigen als Minister des Innern, als Minister der Colonien fungirt Lopez Ayala weiter. Das Ministerium gilt für freisinnig und entschlossen, die Wahl der Cortes auf der Grundlage des allgemeinen Stimmrechtes vornehmen zu lassen.

Ueber die der Bildung des neuen Ministeriums vorausgegangenen Umstände verlautet, daß drei Minister des früheren Cabinets, welche der alten gemäßigten Partei angehören, sich gegen die Anwendung des allgemeinen Stimmrechts bei den demnächstigen Cortswahlen erklärten, trotzdem der Ministerpräsident Canovas sich dahin ausgesprochen hatte, daß die Regierung die einmal bestehenden gesetzlichen Bestimmungen respectiren und es den demnächst zusammentretenden Cortes überlassen müsse, die Gesetze, wenn nöthig, abzuändern. In Folge dieser Meinungsverschiedenheit gaben die erwähnten drei Minister ihre Demission und wurde Canovas vom Könige ersucht, ein neues Cabinet zu bilden. Canovas lehnte dieses jedoch ab, indem er geltend machte, daß er, nachdem er so lange einem Cabinet präsidirt, welches die Versöhnung der früheren Parteien repräsentirte, nicht in einem Ministerium verbleiben könne, in welchem nur eine Partei vertreten sei. Der König sprach darauf Canovas seine warme Anerkennung für die geleisteten Dienste aus und beauftragte Jovellar mit der Bildung des neuen Cabinets, dessen Mitglieder bereits gemeldet wurden. Der andere Ministerpräsident, General Jovellar, hat erklärt, die Minister würden Alles aufbieten, um ein baldiges Ende des Bürgerkrieges herbeizuführen. Die Cortes sollten zusammenberufen werden, um über die neue Verfassung Beschluß zu fassen.

Don Carlos hat anläßlich des Verlustes von Seu de Urgel einen Tagesbefehl an seine Truppen erlassen, in welchem er, nachdem er die Tapferkeit der Garnison gepriesen, sagt: „Es ist glorreich zu siegen, aber nicht weniger so, eingehüllt in dem Banner der Ehre, gefährt mit edelmüthigem Blut und vom Feinde selber mit Achtung und Bewunderung begrüßt, zu unterliegen. Laßt uns denn in der Erinnerung an die Tapferen, die soeben gefallen sind, schwören, neben unseren Kanonen zu siegen oder zu sterben, um dem Feinde stets zu zeigen, daß er, selbst wenn er Erfolge erringt, der Größe unseres Glaubens Ehre erweisen muß." Jedoch soll in einer Conferenz seiner Generäle die Hoffnungslosigkeit augenscheinlich gemacht worden sein, den Kampf vor der Hand fortzusetzen.

Ueber Paris kommt die bedeutsame Nachricht, daß der Erzbischof von Vitoria die Priester der baskischen Provinzen in einem Hirtenbriefe aufgefordert hat, den Frieden zu predigen. Auch die in den baskischen Provinzen sich aufhaltenden Mitglieder des Jesuitenordens hätten die Hoffnung auf weitere Erfolge seitens des Prätendenten Don Carlos aufgegeben und wären gemäß den ihnen von Rom aus zugegangenen Weisungen um Herstellung des Friedens bemüht.

Türkei.

Die letzten Nachrichten aus Bosnien und der Herzegowina haben wenigstens so viel festgestellt, daß die vielfach bezweifelten amtlichen Berichte der türkischen Regierung unverweilt, welche eine vollständige Beschwichtigung oder mächtiger Unterdrückung des Aufstandes versichern, an starker Uebertreibung leiden. Im südwestlichen Theile der Herzegowina und an der serbisch-bosnischen Grenze können noch Wochen vergehen, ehe die Ruhe vollständig und für längere Zeit wieder hergestellt sein wird. Daß der Aufstand ein anderes Schicksal nicht haben wird, kann wohl kaum zweifelhaft sein; an ein volles und rückhaltloses Eintreten Serbiens in die Action ist nicht mehr zu denken, seitdem Ristic, dem jedenfalls die Thronrede zuzuschreiben ist, die Abwiegelung selbst übernommen, Rußland nochmals und stärker als früher seinen „guten Rath" in Belgrad zu verstehen gegeben hat und die Skuptschina in ihrer Sonnabendsitzung über das Hilfsgesuch der Bosnier aus der Gegend der Save ohne Debatte zur Tagesordnung übergegangen ist. Es bleibt nun abzuwarten, ob die Mitglieder der Consular-Commission ihre Bemühungen, mit den Insurgenten direct zu verhandeln, jetzt von größerem Erfolge gekrönt sehen werden, als bisher. Inzwischen versucht die türkische Regierung durch kleine Zugeständnisse die auch anderwärts in ihrem Reiche herrschende Gährung zu vermindern. Wenigstens wird den „Daily News" von Berlin telegraphirt, daß diese Vermittlung fruchtlos enden werde und Rußland eine internationale Conferenz für die Besserung des status quo vorschlagen wolle.

Halle, 14. September.

— Das Programm der bereits erwähnten, am 19. d. M. stattfindenden Versammlung ehem. Jäger und Schützen ist nunmehr erschienen: 1) Empfang der ausw. Kameraden an den hiesl. Bahnhöfen von 7 bis 9½ Uhr Vorm. — 2. Versammlungsort „Müller's Bellevue." — Eröffnung der Generalversammlung 11 Uhr Vorm. — 3. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten allgemeiner Spaziergang durch das Saalthal mit Begleitung eines Musikcorps, Endpunkt Bad Wittekind. — Bezügliche Anträge zur Tagesordnung sind bis zum 12. Sept. cr. an den Schriftführer Hädicke, Schulberg 1 hier, einzureichen.

— Der Bauernverein des Saalkreises wird am 28. d. M. Vormittags 10 Uhr zu einer außerordentlichen Centralversammlung zusammentreten. Auf den 18. d. ist eine Vorstandssitzung desselben anberaumt, welche die Vorbereitungen zu derselben treffen soll.

Der gestrige Viehmarktstag ist nicht ohne ein ernstes Nachspiel verlaufen, eine gewaltige Prügelei nämlich, welche in den späteren Nachtstunden in „Freybergs Garten" stattfand. Gelegenheit gab die Tanzlustbarkeit, welche daselbst abgehalten wurde, und leider soll auch von Messern Gebrauch gemacht worden sein. Die Polizei mußte einschreiten und haben Verhaftungen stattgefunden.

Stadtverordneten-Sitzung am 13. September.

Unter dem Vorsitz des Hrn. J.-R. Göcking wurde Folgendes verhandelt:

1. Ref. Hr. Dr. Müller. Der Etat der Gottesackerkasse d. J. enthält 900 Mark für Bepflanzung des Mittelweges auf dem Friedhofe mit Ahornbäumen. Der Magistrat erachtet es aber zweckmäßiger und beantragt, anstatt dessen den Weg nach dem östlichen Eingangsthor beim Quartier Nr. 4 in Stand zu setzen und dazu 255 M., ferner zur Ergänzung der älteren Pflanzungen 492 M. und desgl. auf dem Stadtgottesacker 145 M., also in Summa 892 M. zu verwenden und die beabsichtigt gewesene neue Anlage noch zu unterlassen. Der Ref. Hr. Dr. Müller empfiehlt die Vorlage, ohne diese Discussion genehmigt wird.

2. Die zum Bau der neuen Volksschule nöthigen Zeichnungen und Bauanschläge werden vom Magistrate vorgelegt. Der Ref. Hr. Maurermeister Müller empfiehlt, dieselben der Baucommission zur Prüfung zu überweisen, womit die Vers. sich einverstanden erklärt und zugleich den H. Ref. für diesen Fall der gen. Commission beiordnet. Um inzwischen die Fortsetzung des Baues nicht zu stören, werden die Kosten der Maurerarbeiten und die Beschaffung der Baumaterialien in Höhe von 69027,20 M. vorbehaltlich der Rechnungslegung genehmigt, ein weiterer Beschluß, namentlich über die Façade des Gebäudes, bleibt noch vorbehalten.

3. Zur Erbauung eines Schuppens in der Gasanstalts-Filiale werden 5800 M. bewilligt. Ref. Hr. Kyritz.

4. Eine Entschädigung von 2,12 □Mt., welche beim Bau eines Hauses in der Capellengasse zur Straße gekommen sind, wird mit 12 M. (pro □Mt. 6 M. pro Rth. 28½ Thlr.) genehmigt. Ref. H. Maurermstr. Müller.

7. Ref. J.-R. Göcking. Durch das Gesetz vom 16. Juni d. J. ist der Klassensteuerstufe der 3. Stufe vom künftigen Jahre ab von 4 auf 3 Thlr. ermäßigt; es würden daher die Personen dieser Stufe, mit welcher zugleich die Pflicht zur Erwerbung des Bürgerrechtes beginnt, von Neujahr ab ihr Bürgerrecht wieder verlieren. Der Magistrat schlägt daher vor, von einer Zahlung des Bürgerrechtsgeldes für die 3. Stufe schon jetzt abzusehen, weil die betr. Leute zu Neujahr in der Liste der wahlberechtigten Bürger gestrichen werden müssen. Die Vers. ist einverstanden.

6–8. Ref. Hr. Gruneberg. Folgende Verpachtungen städtischer Wiesen vom 1. Oct. ab auf 6 resp. 5 Jahre sind von der Agrarcommission befürwortet und werden von der Vers. genehmigt. a. Für 11 Mrg. 125 □Rth. Wiese im Planener Flur auf 6 Jahre sind 193 Thlr. geboten, à Mrg. 16½ Thlr. Der bisherige Pachtpreis war 117 Thlr. b. Für mehrere Parzellen der großen Rathswiese, die früher 445 Thlr. Pacht ergeben, sind 634 Thlr. 20 Gr. à Mrg. 13½ Thlr. geboten. c. Für 37 Parzellen in den Pulverweiden sind 1546 Thlr. (früher 1429 Thlr.) à Mrg. 18½ Thlr. geboten.

9. Ref. Hr. Dr. Opel. Der Magistrat beantragt, dem Verein für die Geschichte der Hansa, wie bisher, abermals auf 5 Jahre einen Beitrag von 60 M. jährlich zu bewilligen. Durch die Thätigkeit des gen. Vereins werde, wie Ref. hervorhebt, für die Geschichte einer großen Anzahl von Städten eine feste Unterlage gewonnen, was durch die kürzliche Veröffentlichung eines Urkundenbuches und einer Sammlung von sogen. Hanserezessen, das sind Beschlüsse der abgehaltenen Städtetage, in ausgezeichneter Weise schon geschehen sei, und die Stadt Halle, welche vom Ende des 14. bis Ende des 15 Jahrh. dem Hansabunde angehörte, habe ein wesentliches Interesse an solchen Bestrebungen. — Der von dem gen. Verein erbetene Beitrag wird bewilligt.

10. Ref. Hr. Maurermstr. Müller. Für das Gymnasium werden 192 M. für das Umsetzen von sechs Kachelöfen bewilligt, und ferner wird die Anschaffung der nöthigen Utensilien für die neu zu errichtende Untertertia, worüber ein Anschlag nicht vorliegt, auf Rechnung des Dispositionsfond der städt. Behörden genehmigt.

Hierauf folgt geschlossene Sitzung.

Provinzial-Nachrichten.

— Aus Schkeuditz berichtet man über einen Act von Rohheit, der dort am 7. d. stattgefunden hat und noch jetzt die Gemüther in Spannung hält. Der Anlaß war ein geringfügiger und nur die Zunge, der auch hier kein Zügel angelegt wurde, steigerte die Wuth des Gegners endlich bis zur Raserei. Ein Korbmacher hatte mit dem Besitzer der in der Nähe des Bahnhofes gelegenen Restauration einen Streit und war von diesem geohrfeigt worden. Er erging sich darob in allerlei Schimpfreden, wobei ihr seine hochschwangere Frau kräftiast unterstützte. Diese fortgesetzten Beschimpfungen reizten den Restaurateur zur Wuth, daß er endlich über das Paar mit Fußtritten und Faustschlägen herfiel, beide zu Boden warf und namentlich die Frau so mißhandelte, daß sie bewußtlos vom Platze getragen werden mußte. Nach einer Fehlgeburt liegt dieselbe jetzt hoffnungslos darnieder. Bemerkt muß noch werden, daß die widerliche Scene viele Zuschauer hatte, unter denen sich aber nicht einer fand, der Muth oder guten Willen genug gehabt hätte, ihr ein Ende zu machen.

— Halberstadt, 13. Sept. Gestern Abend verunglückte auf der Rückfahrt vom „Gambrinus" am Abhange des Hauwaldes das Gespann des Fuhrwerkbesitzers Hames. Der Besitzer führte das Fuhrwerk, einen Omnibus, an dem das Hemmzeug nicht in Ordnung gewesen sein soll, selbst. Die Pferde, durch den schnell und schneller nachrollenden Wagen scheu gemacht, gingen durch, der Führer fiel zuerst und wurde überfahren, gleich darauf zerschellte der Wagen an einem Baume, doch kamen die Insassen wunderbarer Weise mit leichteren Verletzungen davon, eine Frau nur hatte einen Armbruch zu beklagen. Hames ist an den erlittenen Verletzungen bereits gestorben.

Vermischtes.

— [Ueber das Schicksal des Degens], welchen Napoleon unserm König bei Sedan überreichte, erhält die „Kr. Ztg." eine Zuschrift. Nach derselben kam General Castelnau, der Generaladjutant Napoleons, im März 1871 nach Berlin, wurde in geheimer Audienz vom Fürsten Bismarck empfangen und erhielt den Degen Napoleons aus dessen Händen zurück.

— [Ein gemüthliches Gericht.] Dem Pesti Naplo entnehmen wir folgende interessante Notiz: „Bei der am 6. d. in Groß-Sikinda stattgehabten vierteljährlichen Gerichts-Sitzung interpellirte Jemand den Stuhlrichter, ob es ihm bekannt sei, daß Demeter Bibics, gegenwärtig Reichstagsabgeordneter, Anno 1848 zwei Postwagen ausgeraubt habe. „Lassen wir das, meine Herren," war die gemüthliche Antwort des Herrn Stuhlrichters, „wollten wir Allem nachforschen, was vor 27 Jahren geschah, so kämen wir allzuviel Räubereien auf die Spur." (!)

— [Russisch!] Wie russische Blätter melden, ist es endlich gelungen, in Kasan, einer Universitäts-Stadt mit gegen 79,000 Einwohnern, die Herausgabe einer Zeitung möglich zu machen. Interessanter aber als diese Mittheilung ist die Thatsache, daß der erste Redacteur und Herausgeber in Kasan — eine Frau ist, welche als Hebamme soeben ihren Lehrcursus vollendet hat und Lydia Lenkewitsch heißt.

— [Die Tugend wird belohnt.] Londoner Blätter theilen mit, daß Fräulein Dickinson, die Heldin in dem berühmten Proceß des Obersten Baker, bereits über zweihundert Heirathsanträge erhalten hat. Unter den Bewerbern um ihre Hand befinden sich mehrere Mitglieder der hohen Aristokratie und der beiden Kammern. Was sind alle Heiraths-Annoncen und Ehe-Bureaux gegen diese gefährliche Reclame des Obersten Baker? Denn in Zukunft wird vielleicht manche heirathslustige Dame einen einsamen Waggon mit dem stillen Wunsche betreten, Gott Hymen möge ihr ein Attentat mit glücklichem Ausgang senden.

— Gegenseitige Complimente.] „Bei Abendbeleuchtung sehen Sie wirklich recht gut aus, liebe Marie", sagte auf einem Balle eine eifersüchtige alte Jungfer zur andern. „Besten Dank, theure Freundin", erwiderte diese, „aber wie verschieden wir sind! Sie sehen am Besten im Dunkeln aus!"

Todesfälle.

Prof. Heinrich Rückert, der ausgezeichnete germanistische Philolog und Historiker an der Universität Breslau, Sohn des Dichters Friedr. Rückert, ist nach längeren Leiden, jedoch nur nach zweitägigem eigentlichen Kranksein, am 11. d. M. sanft entschlafen.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Unterm 1. August d. J. ist eine neue Geschäftsanweisung für die Lotterie-Einnehmer und Unter-Einnehmer von der General-Lotterie-Direction erlassen, welche auf Grund der Bestimmung in §. 7. des Lotterie-Edikts vom 28. Mai 1810 in Kraft tritt. Nach §. 15. des Lotterieplans sind sämmtliche Lotterie-Einnehmer und Unter-Einnehmer gehalten, diese Geschäftsanweisung Jedem vorzuzeigen, auch auf Verlangen zum Verkauf gegen Vorausbezahlung des tarifmäßigen Preises und Portos von obengenannter Direction zu beziehen.

Civilstandsregister der Stadt Halle.

Meldungen vom 13. September.

Geboren: Dem Postschaffner F. Reisbach ein S., (a. d. Halle 2). Dem Maurer G. Franke ein S., (Weidenplan 15). Eine unehel. T., (Entb. Inst.). Dem Klempner J. Hansi ein S., (Dessauerstraße 1). Dem Locomotivführer C. F. Heyde eine S., (Pfännerhöhe 9).

Gestorben: Des Korbmachermeisters T. Brode T., Henriette Friederike Hedwig, 9 J. 6 M., Diphtheritis, (Hospitalplatz 2). Des Schlossers R. Valentin T., Erdmuthe Anna Ida, 7 M. 9 T., Croup, (Fleischerg. 33). Des Rentier G. Ulle S., Arthur, 7 M. 29 T., Lungenentzündung, (gr. Steinstr. 26). Des Locomotivführers C. Stecher S., 1 M. 17 T., Atrophie, (Pfännerhöhe 7a). Des Dienstm. F. Mänicke Eheff., Christiane geb. Merseburger 62 J. 2 T., Brustfellentzündung, (Moritzkirchhof 4). Des Handarbeiter C. Schiebenhöfel T., Bertha Marie Martha, 5 J. 4 M., Bräune, (Raffinerie 7). Des Müller und Zeugarbeiter J. C. Kühne Ehefrau, Friederike geb. Wunderlich 64 J. 17 T., Darmcatarrh, (Unterb. 7).

Das Evangelisationswerk in Italien.

So lautete das Thema des Vortrags, welcher am Montag in der besten Abendstunde ein distinguirtes, meistentheils aus Vertreterinnen des schönen Geschlechts bestehendes Publikum in dem prächtigen Saale der Volksschule zusammenführte. Der Vortragende Pastor Bönnecke aus Florenz, eine stattliche Erscheinung mit einem im Vergleich zu unsern glattrasirten Theologengesichtern um so mehr ansprechenden kräftigen Vollbarte à la Kalthoff, legte in demselben die vollen Früchte seiner reichen Erfahrungen in Bezug auf die evangelische Bewegung in Italien in einer durch ein wohlklingendes Organ unterstützten, anziehenden, vom Geiste der Reformation durchglühten Sprache nieder. Redner gab zunächst einen allgemeinen Ueberblick, wie das schöne Italien früher vom Papstthume geknechtet worden und in Aberglauben und Dummheit versunken gewesen sei. Erst seit mehr als zwei Jahrzehnten sei ein neues Morgenroth aufgegangen und habe die evangelische Bewegung ihren Siegeslauf begonnen, der bleibende Früchte erwarten lasse. Dieselbe habe freilich noch mit fremdartigen, namentlich politischen Elementen gemischt gewesen, weil sie nicht im Gegensatze zur staatlichen Entwickelung leben konnte, welche ihr Freiheit gewährte. Heute sei glücklicherweise diese Scheidung des Religiösen vom Politischen bereits vorgetreten, ebenso stehe sie in keiner Verbindung mit der Freigeisterei, welche unter den 26 Mill. Katholiken leider sehr verbreitet sei. Es herrsche ein bedauernswerther Indifferentismus in allen katholischen Kreisen der Gesellschaft und oberflächliche Philosophie wie sittenlose Leichtsinn reichten sich die Hand. Daher habe der Altkatholicismus höchstens in Neapel eine Stütze gefunden. Nachdem Redner so über die allgemeine religiöse Situation orientirt hatte, besprach die Vorläufer der Reformation, Claudius von Turin, Savonarola und Arnold von Brescia und die segensreiche Wirkung der Reformation selbst, deren Keime durch Bedrückungen, grausame Verfolgungen wie 1543, Kerkerstrafen und Vermögenseinziehungen erstickt worden, so daß nur in vielen abgelegenen Winkeln, den Thälern von Laudana, Perosa, St. Martino sich der Rest in den Waldensern erhalten konnte, deren Ursprung und Name nach Ansicht des Redners vom lyoner Kaufmann Petrus Waldus, ihrem Stifter und Vorläufer Dr. Martin Luthers, abzuleiten ist. Indem sich Redner demnächst über die Geschichte der waldensischen Bewegung seit ihrem Erwachen verbreitete und ein das fühlende Menschenherz empörendes Bild der Verfolgungen ihrer nicht im strictem Gegensatze zur katholischen Kirche stehenden Gemeinden entwarf, führte Redner zahlreiche, von katholischen Schriftstellern beglaubigte, die wahre Religion schändende, vom bittersten Hasse ersonnene Stellen an. Dennoch hätten 1530 die Waldenser 800,000 Anhänger gezählt. In diesen Jahren übte das Auftreten der Reformation seinen Einfluß auf sie aus, so daß sie den vollständigen Bruch mit der katholischen Kirche vollzogen und 1571 die „Union der Thäler" schlossen. Während das 17. Jahrhundert harte Verfolgungen ihrer Bestrebungen erlebte, hielt das folgende sich ziemlich frei von ihnen. Jedoch erst seit dem Einfall Napoleons 1799 wurde Religionsfreiheit auch den Nichtkatholiken gewährt, die jedoch nach Vertreibung der Franzosen wieder aufgehoben wurde. Erklärlich war, wie Redner bekannte, daß nach so hartem Drucke das Glaubensleben der Waldenser ein kümmerliches war, das erst durch Ausländer wieder angefacht wurde. Namentlich habe sich der preußische Gesandte Graf Waldburg-Truchseß um die Hebung des Glaubenslebens große Verdienste erworben. Endlich wurde durch Cavour die Religionsfreiheit für die Waldenser 1848 durchgesetzt und in der Verfassung zugesichert. Die letzten 26 Jahre seit dieser That fallen mit der Evangelisation zusammen, der die politische Gestaltung jetzt geschieht, sich über ganz Italien zu verbreiten. Wenn die Arbeit der Evangelisation auch schwierig war gegenüber dem Indifferentismus und der Bigotterie, so ist das Werk doch vorwärts geschritten. Das Verdienst für diese Fortschritte gebührt außer den Waldensern, die sich freilich immer noch „die von ihren Vätern ererbte Kirche" nennen, obgleich sie dem Geiste des Protestantismus sich zugewandt haben, der 1833 in Florenz gegründeten, vom damaligen Großherzog hart verfolgten freien christlichen Kirche und der freien italienischen Kirche, sowie auch den Methodisten und Baptisten. Die Gegenagitationen der katholischen Kirche gegen die Fortschritte der Evangelisation erweisen sich nach den Ausführungen des Redners als wenig achtungswerth und documentiren sich in Beschimpfungen, Verhöhnungen, Verleumdungen und Bedrohung im Beichtstuhl. Aus den vom Redner mitgetheilten Thatsachen ging evident hervor, wie groß die Feindschaft der katholischen Kirche gegen die Bekenner des Protestantismus ist. Die Aufklärung über diese solchen Gerüchte beim Volke wird sehr erschwert, da im Norden zwar 3 %, im Süden aber 90 % nicht schreiben und nicht lesen können. Dennoch glaubte Redner siegesgewiß in die Zukunft sehen zu können, wenn die evangelische Bewegung nur vom Auslande unterstützt würde. Er forderte namentlich zum Schluß Deutschland auf, ein größeres Scherflein als bisher zu diesem frommen Werke beizutragen. Der gehaltvolle Vortrag des Redners hatte sichtlich die Aufmerksamkeit der Anwesenden gefesselt und ihnen interessante Aufschlüsse gegeben. Wir erwähnen nur noch, daß der Vortragende eine Ueberblicksarte über die evangelische Bewegung in Italien angefertigt hat, die zum Preise von 75 Mark zum Besten derselben verkäuflich ist, und daß er zu Gunsten einer Erziehungsanstalt für arme Kinder in Florenz sich bittend an die Herzen unserer Frauen wendete.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18750915027/fragment/page=0001

Submission.

Die Maurerarbeiten zum Bau einer neuen Volksschule, veranschlagt auf 2,095 Mk., sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Anschlag, Zeichnungen nebst Bedingungen liegen im Stadtbau-Amt zur Einsicht aus, und sind ebendaselbst bezügliche Offerten bis zum Eröffnungstermin

Mittwoch den 22. September Vormittags 10 Uhr

abzugeben.

Halle, den 14. September 1875. **Das Stadtbau-Amt.**

Wir beabsichtigen eine Feuerspritze älterer Construction öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung zu verkaufen und haben zu diesem Behufe einen Termin auf

Sonnabend den 18. dieses Monats Nachmittags 5 Uhr

im hiesigen Rathhause (Magistratsbureau) anberaumt, zu welchem Kaufluftige hierdurch eingeladen werden. [2384g

Teuchern, den 10. September 1875. **Der Magistrat. Gieseler.**

Providentia,

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a/Main.

Begebenes Grund-Capital
Thlr. 4,571,428 = Mark 13,714,284.

Wir haben dem Buchhändler Herrn **Wilhelm Brinkmann** eine Agentur für **Giebichenstein** und **Umgegend** übertragen, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Magdeburg, den 12. September 1875.
Die General-Agentur.
Schoenau & Comp.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen auf Gebäude aller Art, Mobiliar, Gegenstände der Landwirthschaft, Diemen, Vieh, Fabriken, Maschinen, Waaren ꝛc. zu festen und billigen Prämien, also ohne alle Nachzahlung.

Antragsformulare und weitere Nachrichten werden gern und unentgeldlich ertheilt, sowie das Nöthige zur Aufnahme von Versicherungen prompt besorgt durch

Wilhelm Brinkmann, Buchhändler,
Advocatenstraße Nr. 8.

Giebichenstein, den 12. September 1875. [2375g

Abonnements-Einladung

auf die

Berliner Bürger-Zeitung.

Grosse, unabhängige und freisinnigste Zeitung Deutschlands.

Die unterzeichnete Expedition ladet hiermit zum Abonnement auf das **IV. Quartal** der bereits im 11. Jahrgange erscheinenden **„Berliner Bürger-Zeitung“** ganz ergebenst ein. Der Abonnementspreis beträgt bei **sämmtlichen Postanstalten Deutschlands,** sowie in **Berlin** bei allen **Zeitungs-Spediteuren**

Rmk. 4,50 per **Quartal, Rmk. 1,50** per **Monat.**

Soeben begann im Feuilleton der höchst spannende Roman

„Ein seltsames Leben“ von **M. E. Braddon,**

Verfasserin des mit **80 vielem Beifall aufgenommenen Romans „Sylvia“** und werden **auf Verlangen** den neu hinzutretenden Abonnenten die bereits erschienenen Nummern des Feuilletons **gratis** übersandt. Die Abonnenten des IV. Quartals erhalten im Laufe des Quartals als **Gratis-Beilage** wie im vorigen Jahre einen

Illustrirten Volkskalender pro 1876,

Auflage 18,000 **Wirksamstes Insertions-Organ.** Auflage 18,000

Petitzeile 40 Pf. — Arbeitsmarkt 30 Pf.

Berlin SW, Schützenstr. 68. Die Expedition.

Die

„Magdeburger Nachrichten“

(Nr. 2260a des Post-Zeitungs-Preis-Courants)

sind durch Vereinigung mehrerer Magdeburger Blätter nicht nur für Magdeburg, Neustadt und Buckau, sondern auch für die ländlichen Kreise und deren specielle Interessen im diesseitigen Regierungsbezirk, eines der **bedeutendsten Publikations-Organe.** Die Nachrichten werden namentlich auch **von den Groß-Grundbesitzern der ganzen Provinz Sachsen und den benachbarten Herzogthümern gehalten.** Preis der 5spaltigen Petitzeile 15 Pf. Reichsmünze, doch gewähren wir bei großen Inseraten und bei öfterer Insertion Rabatt.

Folgende Arten von **Veröffentlichungen, wobei andere Bekanntmachungen aller Art selbstverständlich nicht ausgeschlossen sind,** dürften für die geehrten Inserenten von gutem Erfolge sein:

Amtliche Bekanntmachungen. Geschäftsanzeigen aller Art, als: Käufe und Verkäufe von Ritter- und Landgütern, Hôtels und Gasthöfen. Pacht-Gesuche und Pacht-Offerten von Domainen und landwirthschaftlichen Grundstücken jeder Größe, Gastwirthschaften und Hôtels. Kapital-Gesuche und Kapital-Offerten. Empfehlungen von Versicherungs-Anstalten und Banken. Empfehlungen von Bädern und Mineralwässern. Empfehlungen von Maschinen, Dampfkesseln, Locomobilen, Pumpen, landwirthschaftlichen und Garten-Utensilien aller Art, Sämereien u. s. w.

Empfehlungen von kaufmännischen Geschäften jeder Branche. Stellen-Angebote und Stellengesuche jeder Art, besonders der landwirthschaftlichen Branche der Provinz Sachsen.

Das Abonnement der Nachrichten ist für eine große tägliche Zeitung ein beispiellos billiges, und kostet auf allen Postanstalten des deutschen Reiches **nur 1½ Mark** pro Quartal.

Zu recht zahlreichem Abonnement sowie zur gefälligen Insertion ladet ergebenst ein **Die Expedition.**

Die

„Sächsische Provinzial-Zeitung“

Organ

für die Provinz Sachsen und die Sächsisch-Thüringischen Staaten,

erscheint in **Zeitz** wöchentlich 6 Mal in großem Zeitungsformat.

Die **„Sächsische Provinzial-Zeitung“** kostet pro Quartal in **Zeitz** nur 1 ℳ 50 ₰, durch die Post bezogen 1 ℳ 90 ₰ und von den Briefträgern ins Haus gebracht 2 ℳ 30 ₰.

Durch die **„Sächsische Provinzial-Zeitung“** finden Inserate die weiteste Verbreitung und kostet die 4gespaltene Bourgeoiszeile nur 15 ₰.

Zeitz. Die Expedition.

Oberröblinger Briquettes,
Oberröblinger Pressteine,
Böhmische Braunkohlen,
Zwickauer Steinkohlen

offeriren billigst ab Lager und frei Haus [1174g

Bohmeyer & Blume, Magdeburgerstr. 43.

Bekanntmachung.

Die Ersatz-Reservisten I. Kl. des Jahrgangs 1870, welche in diesem Jahre zur Ersatz-Reserve II. Klasse übertreten, haben bis zum 20. September d. Js. ihre Ersatz-Reserve-Scheine bei dem Bezirks-Feldwebel ihres Wohnorts persönlich abzuliefern oder schriftlich einzusenden, damit auf denselben der Vermerk des Uebertritts zur Ersatz-Reserve II. Klasse gemacht werden kann.

So lange dieser Vermerk auf den qu. Scheinen **nicht** gemacht ist, gehören die Betreffenden immer noch der Ersatz-Reserve I. Klasse an.

Halle a/S., den 1. September 1875.
Königliches Commando der 2. Bataillons (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.

Die hiesige Amtsdienerstelle wird mit dem 1. October d. J. vacant und soll neu besetzt werden.

Qualificirte civilversorgungsberechtigte Personen wollen sich unter Vorlegung ihrer Atteste sofort bei mir melden.

Ostrau b/Stumsdorf b. 11. Sept. 1875.
Der Amtsvorsteher.
L. Freiherr von Veltheim.

Acker-Verpachtung in Diemitz.

Circa 60 Morgen Acker sollen Freitag den 24. Septbr. cr. Nachm. 3 Uhr in einzelnen Parzellen auf 6 Jahre verpachtet werden. Sammelplatz bei Herrn **Kramer** daselbst.

Ein Landgut von 220 Mrg. ist sofort zu verpachten durch Adalbert Kriele, Halle a/S. Grünstr. 2. [2398g]

Ein **Bauergut, Sangerhäuser Flur,** mit schönen Gebäuden und 50 M. Acker, Inventar und Ernte, ist für 8000 Thlr. mit halber Zahlung durch den Agent **W. Anhalt** in Sangerhausen zu verkaufen.

Ein in Sondershausen an der besten Lage belegenes **Backhaus,** schön. Haus, Hof und Stallung, mit Inventar, ist für 4500 Thlr. mit halber Zahlung durch den Agent **W. Anhalt** in Sangerhausen zu verkaufen.

Material- und Cigarren-Geschäft.

In einer größeren Stadt **Thüringens** (Garnisonstadt) ist ein neu massiv erbautes Haus, in welchem seit längeren Jahren ein Material- und Cigarren-Geschäft mit gutem Erfolge betrieben wird und sich sehr gut verzinst, preiswerth zu verkaufen. [2403g

Nur Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft sub **T. S. Nr. 6** durch **Rudolf Mosse** in Halle a/S.

Haus-Verkauf.

Ein Wohnhaus in der Hauptstraße in **Eisleben,** mit schönem Garten, zu jedem Geschäft passend, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt [2402g

Agent Mugge,
Eisleben, Hohethorstraße 25.

Ein mittleres hier belegenes Haus Umstände halber bei 1500 Thlr. Anzahlung — Restkaufgelder unkündbar — zu verkaufen. Offerten unter **Ch. W.** in der Exped. d. Ztg. niederzul.

Eine gangbare Restauration hat zu verkaufen Auftrag A. Bleeser, Schmeerstr. 25.

Eine flotte Restauration wird zum 1. Oct. zu pachten gesucht. Näheres in der Exped. d. Ztg. [141]

Ein gut fundirtes, **altes** gewerbliches Geschäft sucht ein Capital von 1200 Thlr., die entweder jährlich **theilweise,** oder nach drei Jahren **ganz** zurückgezahlt werden können, zu 5½%. Gefl. Offerten unter „1200“ an die **Annoncen-Expedition von J. Barck & Co., Halle a/S.,** erbeten. [2369g

---

800 Thlr. auszuleihen, z. erfr. t. d. Exped. d. Ztg. [137]

Eine **gebrauchte** Wheeler & Wilson-Nähmaschine hat im Auftrage zu verkaufen **Otto Giseke,** 2386g] gr. Steinstr. 67.

---

1 ziemlich neuer f. Herrnrock für 5 Thlr. und 1 p. schw. Beinkleider für 2½ Thlr. zu verkaufen. Näheres in der Expedition. [2392g]

Bau-Ornamente zu **Roh-** und **Putz-Bauten** (von Chamotte, Cement und Casalith).
Fussbodenplatten in allen Mustern und Farben.
Cementböden und **Malztennplatten.**
Chamottesteine in div. Sorten
hamottemehl u. **Mörtel.**
Mauersteine.
Div. Erdfarben.
Thonröhren und **Facon-stücke in allen Weiten.**
Drainröhren.
Stettiner Portland-Cemente.
Gyps in allen Sorten.
empfehlen

Ed. Lincke & Co.,
Magdeburg-Halberstädter Güterbahnhof. [907f

J. Wille, Nadlermeister, Halle a/S., Marienstraße 5, 6, empfiehlt sich zur Anfertigung aller **Drahtarbeiten** als: Gitter, Gartenein-zäunungen, Beteinfassungen, Vogelbauer in verschiedenen Mustern, Hundemaulkörbe ꝛc. u. s. w. [2358g

---

Die Anlage von

Wasserleitungen

für Städte, Dörfer, einzelne Etablissements und Private übernehmen wir unter kostenfreier Veranschlagung und Zeichnungen. Vorzügl. Referenzen. (H. 58455)

Hartmann & Müller,
Magdeburg.

Drahtbahnen

bewährten Systems mit verbesserten Constructionen zum Transport von Kohlen, Erzen, Thon, Steinen, Getreide ꝛc. übernimmt zur Ausführung unter Garantie, als einzige Specialität (H. 13166)

Adolph Kremer,
Civil-Ingenieur, Berlin N., Kesselstr. 7.

Eine Waggonladung f. weiß. Schles. Porzellan traf wieder ein, hauptsächlich Tafel-, Kaffee-, Thee- und Wasch-Geschirre. Auch empfing einen großen Posten halbdicke Teller, sowohl Speise- als Dessert-Teller, höchst dauerhafte Waare. Sämmtliche Geschirre werden, um möglichst schnell wieder Raum zu gewinnen, zu ganz billigen Preisen abgegeben.

Gustav Ferber,
gr. Ulrichsstr. 12.

Frische Ladung **italienische Eier** erhielt und empfiehlt zu äußerst billigen Preisen en gros und en detail. **Stand** jeden Markttag dem „Hotel zum goldenen Ring“ gegenüber. Um gütige Beachtung bittet **A. Feistkorn,**
gr. Ulrichsstraße 52.

NB. **Eier in Kisten** zum Versandt mit 24 Schock. [2395g

Balsam Bilfinger*) gegen Rheumatismus und Gicht, Radicalheilmittel selbst in den hartnäckigsten Fällen, geprüft von den größten Autoritäten Deutschlands, Englands und Frankreichs; angewendet mit großartigem Erfolg in den Hospitälern zu Berlin, Wien, München, Leipzig und Paris ꝛc.

Preis 1/1 Flasche 1½ Thlr., ½ Flasche 22½ Sgr.

*) Zu beziehen durch die **Engel-Apotheke** in Halle.

Drei gemachte Federbetten und eine Bettstelle sind Umzugs halber billig zu verk. Restauration zum Röderberg.

Ein tafelförmiges **Instrument,** im besten Zustande, steht sehr preiswerth zu verkaufen **Rittergasse 13,** 2 Tr.

Offene Stellen

für 2 tücht. Kochmamsells, 1 für Privat, 1 j. Mädchen z. Erl. d. f. Küche, 2 j. Kellner u. 1 Kellnerlehrling. [2382g

F. A. Petzerling,
Töpferplan 4.

Junge Mädchen, welche das Putzfach erlernen wollen, können sich melden Leipzigerstraße 22, im Putzgeschäft.

Frauen zu Gartenarbeit sucht kl. Lerchenfeld 3. [2387g]

Zwei anst. geübte Mädchen im Nähen sucht sofort **Adolph Hugo** jun.

Erdarbeiter finden noch dauernde Beschäftigung bei **G. Löther,** Wörmlitzerstraße 7a.

ANNONCEN EXPEDITION — ORIGINAL PREISE — KEINE SPESEN!
J. BARCK & Co. HALLE a/S.
BEDIENUNG prompt, reell und discret!!

Ich bin ein paar Wochen abwesend. Die Herren **DDr. Hoehbeim** und **Seeligmüller** werden mich gefälligst vertreten. **Dr. Hertzberg.**

Häuser-Verkauf.

Kauflustige, welche gesonnen, sich in oder nahe um Leipzig im Preise von 2—70,000 ℳ., darunter feine Villa's, sowie Häuser in der schönsten Geschäftslage anzukaufen, erfahren Näheres bei **W. König,** Halle (Exped. der Saale-Zeitung), Moritzzwinger 12.

Geld

auf Wechsel wird in jeder Summe ausgeliehen. Näheres bei **C. H. Barth,** Cigarren-Agentur u. Commissions-Geschäft. [1689g

Weißenfels. Naumburgerstr. 465.

Ein **Cand. theol.** ertheilt **Privatunterricht.** Adressen bittet man unter **B. O.** in der Exped. d. Ztg. abzug.

Tüchtige Tischlergesellen finden dauernde Beschäftigung

Merseburg. [2285g

Chwatal & Sohn,
Orgelbaumeister.

In die Stärkefabrik, **Steinweg 17,** wird ein kräftiger Arbeiter gesucht.

Wir suchen per 1. October einen mit guten Schulkenntnissen versehenen junger Mann als Lehrling. [2191g

H. Wagner & Sohn.

Pension.

Einige Knaben, welche Michaelis hiesige Schulen besuchen sollen, finden noch freundliche Aufnahme. Näheres bei Hrn. Kaufmann **Guerner,** gr. Ulrichsstraße.

Vom 1. Octbr. d. J. ab ist in meinem Hause **untere Leipzigerstraße 7 ein Laden** zu beziehen. [2385g

H. C. Weddy-Pönicke.

Wohnung für **stille Leute, Laden** m. **Wohnung,** in guter Lage, **October** zu vermiethen [1973g

gr. Brauhausgasse 9.

Eine Wohnung, 2 Stuben, 4 Kammern, Küche ꝛc., Preis 160 Thlr., in angenehmer Lage, ist sofort zu vermiethen und 1. October zu beziehen. Näheres 1872g] **Markt 17.**

Nähe d. Bahn, möbl. St. u. C. zu verm. **Magdeburgerstr. 45,** 2 Tr. l.

Anst. Schlafst. off. Rathhausg. 14 Tr. l.

Kölner Flora-Lotterie

Ziehung am 27. Sept. 1875 u. folg. Tage

Die Gewinne bestehen in Gegenständen der Internationalen Gartenbau-Ausstellung im Werthe von:

25,000 Mark, **10,000** Mark, 2 Mal **5000** Mark, 2 Mal **2000** Mark, 10 Mal **1000** Mark, 12 Mal **500** Mark, 50 Mal **200** Mark, 100 Mal **100** Mark, 200 Mal **50** Mark, 2000 Mal **20** Mark im Ganzen **135,000** Mark,

welche auf Verlangen der Gewinner sofort züglich 10% in Baar bezahlt werden.

Loose à 3 Mark bei **J. Barck & Co.,** gr. Ulrichsstraße 47, und **König,** Exped. der Saale-Zeitung.

In unserm lieben guten Halle
Ist alles practisch, nur merken's nicht Alle
In der **Turnhalle** aber nicht: der Gott, warum
Brennt man denn da immer mit Petroleum?
Das kann ja den besten Turner verführen
Mit Petroleuren und Petroleusen zu exploiiren!
Warum denn kein **Gas?**
haben's ja!
Wie stolz und — au! steht die neue Gasfiliale da!

Familien-Nachrichten.

Als Verlobte empfehlen sich

Auguste Kaßler,
August Körber.

Sylbitz. Wallwitz

Druck und Verlag von Otto Hendel,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18750915027/fragment/page=0002